

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 135. Mittwoch, den 14. Mai 1828.

Bäcker-Reglement vom 10. Mai 1828.

Den Scheffel des besten Weizens = = = 3 Thlr. 10 Gr. bis 3 Thlr. 16 Gr.
 Den Scheffel Korn = = = 3 — 12 — bis 3 — 16 —
 nach jetzigen Preis gerechnet. Davon muß bis auf anderweite Anordnung
 gegeben werden:

Franzbrod
 Für drei Pfennige = = = = = 4 $\frac{1}{2}$ Loth.

Semmel
 Für drei Pfennige = = = = = 6 $\frac{1}{2}$ Loth.

Kernbrod
 Für drei Pfennige = = = = = 10 $\frac{1}{4}$ Loth.

Für einen Groschen = = = = = 1 Pfund 10 Loth.

Für zwei Groschen = = = = = 2 Pfund 20 Loth.

An gutem reinen Roggen-Brod liefern die Stadt-Bäcker:

Für zwei Groschen = = = = = 2 Pfund 20 Loth.

Für vier dergleichen = = = = = 5 Pfund 10 Loth.

Für sechs dergleichen = = = = = 8 Pfund 2 Loth.

Für acht dergleichen = = = = = 10 Pfund 30 Loth.

Die Dorfbäcker

Für zwei Groschen = = = = = 2 Pfund 20 Loth.

Für vier dergleichen = = = = = 5 Pfund 10 Loth.

Für sechs dergleichen = = = = = 8 Pfund 2 Loth.

Für acht dergleichen = = = = = 10 Pfund 30 Loth.

(L.S.) Der Magistrat der Stadt Leipzig.

Die Belagerung von Gibraltar.

Das schöne Panorama von Gibraltar ruft uns jetzt eine Begebenheit ins Gedächtniß zurück, welche, als sie sich zutrug, die Aufmerksamkeit der ganzen Welt rege machte: die Belagerung von Gibraltar. Eben

das schöne Bild, das jetzt unsrer Beobachtung dargeboten wird, erlaubt uns, die meisten Punkte, welche in jener langwierigen Belagerung wichtig wurden, selbst zu schauen, und von den Umständen, welche bei den Kämpfen zwischen Spaniern Franzosen und Engländern vorfielen, eine genaue Vorstellung zu bekommen

Wir übergohen es, daß die Engländer schon seit 1704 Herren von Gibraltar waren. Sie nahmen es damals durch einen Ueberfall im Span. Successionskriege weg. Die Werke dieses Platzes waren noch unbedeutend, wenigstens nicht mit denen zu vergleichen, welche nach und nach seit jener Zeit von den Engländern angelegt worden sind. Dagegen übersahen es die Spanier nie, welcher einen nahen gefährlichen Feind sie hätten, wenn England im Besitz dieses Postens blieb. Sie belagerten es den ganzen Winter von 1704 bis 1705, sie belagerten es 1725; sie boten 1729 zwölf Million Thaler für die Wiederherausgabe, und belagerten es endlich 1779 bis 1782 drei Jahre lang. Die letzteren Angriffe sind die merkwürdigsten, sowohl durch ihre lange Dauer, wie die dabei angewendeten Mittel.

Gibraltars Felsen ist durch eine schmale Zunge mit dem festen Lande von Spanien vereinigt, aber diese Vereinigung ist für die Communication nur so lange von Nutzen, als die Spanier nicht Gebrauch von ihren Linien bei St. Roch machen. Sie haben nehmlich disseit der genannten Landzunge quer vor derselben eine Linie von Forts und Schanzen angelegt, hinter denen sich ein ganzes Heer aufstellen kann. Im Falle eines Krieges ist diese Schanzenkette stark besetzt, und selbst im Frieden wird sie nie vernachlässigt, um von Gibraltar aus das Schmuggeln zu verhüten, das sonst ohne Gränzen seyn würde. Es wird dessen ungeachtet noch manches Geschäft in der Art gemacht. Die Spanischen Zöllner und Scharver haben nehmlich das Eigene, daß sich ihre Augen schließen, so wie ihre Hände von Silberstücken berührt werden. Genug 1779 wurden diese Linien stark besetzt, und jede Verbindung mit Gibraltar hatte ein Ende. Man hoffte, durch eine Flotte, durch diese Truppen in St.

Roch der Festung alle Lebensmittel abzuschneiden und sie durch Hunger zu bezwingen, allein dies war umsonst. Die Seehelden Derby und Rodney nöthigten den Spanischen Admiral Barcelo seine Station zu verlassen, nachdem er sich mit großem Verlust geschlagen hatte, und versorgten Gibraltar mit allen Bedürfnissen, die der an sich schon nicht ganz unfruchtbare und mindestens Weide fürs Vieh hergebende Fels nicht liefern kann. Neue Blokaden der Festung dienten daher so wenig, als das furchtbare Bombardement von der Landzunge, welches nichts anderes als Zerstörung der Stadt, aber nicht der Festungswerke zur Folge hatte. Vom 12ten April bis 30sten Juni ging dies so weit, daß gegen 87,000 Bomben, Kugeln und Traubenschüsse hinaufgeschleudert wurden.

In Gibraltar commandirte Elliot, ein Mann, der durch seine Kälte, Unererschrockenheit, und Ueberlegung dazu geboren schien, dem Feinde jeden Plan zu vereiteln. Ihn schreckten keine Bomben. Im Gegentheil dachte er nur darauf, sich die Feinde so weit als möglich vom Halse zu halten, und ihnen so viel Schaden zu thun, als möglich. Und dies gelang ihm auch. So steckte er in der Nacht zum 27sten November 1781 alle Werke in Brand, welche die Spanier binnen 2 Jahren auf der Landzunge mit ein Paar Millionen Pfster gebaut hatten.

Indessen, diese hatten sich nun einmal in den Kopf gesetzt, um jeden Preis Meister von Gibraltar zu werden, und 1782 standen nicht weniger als 30,000 Mann Truppen in den Linien von Roch, während eine Flotte von 400 großen und kleinen Schiffen mit 4000 Stück Geschütz das Meer und die Festung beherrschte. Die Franzosen hatten große Kräfte aufgeboden, um die Spanier zu unterstützen. Zwei französische Prinzen befanden sich im Lager von St

Noch, das übrigens den größten Luxus zeigte. Der Graf von Artols z. B. hatte ein — Palastzelt, oder wie soll man das Ding nennen, wo 100 Spielische, 4 Kronleuchter, 800 Stühle etc. Platz hatten!

Die Arbeiten gegen die Festung rückten in der felsigen, von den englischen Batterien beherrschten Landzunge, zu langsam vor, um auf sie allein zu rechnen, die Schiffe aber konnten um zu bombardiren, nicht nahe genug anlegen, und so kam ein französischer Oberst, Arcon, auf den Einfall, schwimmende Batterien zu erbauen, um die Festung von allen Seiten bombardiren zu können. Man arbeitete in Algistras, dessen Thal auf unserm Gemälde sehr gut zu sehen ist, drei Vierteljahr daran, Bollwerke von Eichenholz, schwimmende Blockhäuser, gleichsam, worin Mannschaft und Geschütz verborgen war, mit Eisenblech beschlagen, zu schaffen. Zehn dergleichen führten gegen 300 Kanonen und 5000 Mann Besatzung. Letztere bestand größtentheils aus Verbrechern, Galeerensclaven und dergleichen, denen man Freiheit und eine jährliche Pension von 200 Livres versprochen hatte, wenn die Eroberung mit den Batterien gelänge.

Elliot sah die Ausrüstung der Batterien nicht ohne Unruhe zu Stande bringen, als ihm ein deutscher Nagelschmidt, Schwänken-diek, der sich in der Festung befand, einen Ofen baute, in welchem Kanonenkugeln schnell glühend gemacht werden konnten, ein Verfahren, das damals wenig in Gebrauch und wenig bekannt war. Am 13. September 1782, früh gegen 8 Uhr, rückte auf der Landzunge die feindliche Hauptmacht an und die schwimmenden Batterien ruderten von Algistras schwerfällig herbei. Um 10 Uhr hatten alle ihre Stellung der Festung gegenüber eingenommen, und lagen wie eben so viel Forts, an Ankern befestigt. Allein,

kaum wollten sie ihr Feuer eröffnen, als ein Regen der glühenden Kugeln sie begrüßte, die Eisenblechdächer und Bohlen durchschlug, und gegen Mitternacht alle in Brand steckte. Das Geschick der darauf befindlichen Mannschaft war schrecklich. Alle Batterien flogen auf, eine nach der andern, Hülfe konnte ihnen die eigene Flotte nicht leisten. Keiner hatte gedacht, daß sie für Feuer empfänglich wären. Genug, in 14 Stunden ungefähr war die Arbeit von 9 Monaten, das Leben vieler hundert Menschen, der Aufwand vieler Millionen vernichtet. Elliots Name, schon früher mit Achtung genannt, erregte nun die Bewunderung der ganzen Welt. Es wurden noch einige Versuche gegen ihn von St. Roch und zur See her gemacht, aber im October brachte Admiral Howe neue Lebensmittel, Munition, neue Truppen, und nun gaben die Spanier alle Hoffnung auf. Es regnete Spottgedichte auf die schwimmenden Batterien und Elliot dagegen ward vergöttert. Seine drei Bataillons, die in Gibraltar gestanden hatten, bekamen eine Fahne mit der Devise: Mit Elliot Ruhm und Sieg. Jedem Soldaten händigte er eine silberne Medaille zum Andenken ein. Ihm selbst wurde der Bathorden auf der Stätte umgehängt, wo er dem ärgsten Feuer getroßt hatte. *r.

G o t t e s d i e n s t.

Am Feste Christi Himmelfahrt predigen:
 zu St. Thomä: Früh Hr. M. Klinhardt,
 Wesp. : M. Reinhardt,
 zu St. Nicolai: Früh : D. Bauer,
 Mitt. : M. Siegel,
 Wesp. : M. Simon,
 in der Neukirche: Früh : M. Kriß,
 Wesp. : Cand. Menzer,
 zu St. Petrus: Früh : M. Leo,
 Wesp. : M. Scheubner,

zu St. Paulus: Früh Hr. D. Hahn,
 Wesp. : M. Sieghardt,
 zu St. Johannis: Früh : M. Höpffner,
 zu St. Georgen: Früh : M. Hänfel,
 Wesp. : Gesell,
 zu St. Jacob: Früh Hr. M. Adler,
 Katechese in der Freischule: Hr. Nicolat,
 reform. Gemeinde: Früh Hr. Past. Hirzel.

Kirchenmusik.
 Heute Nachmittag um 2 Uhr in der
 Thomaskirche:
 Nach einer Prüfung kurzer Tage ic., von
 Schicht. In 2 Theilen.
 Morgen früh um 8 Uhr in der
 Nikolauskirche:
 Missa. Kyrie u. Gloria, v. Marschner.
 Psalm 149. V. 1—5. von Seyfried.

Redakteur und Verleger D. A. Kest.

A u f f o r d e r u n g.

Den im militairpflichtigen Alter stehenden hiesigen Einwohnern, wird hiermit bekannt gemacht, daß

eine Uebersicht der gesetzlichen Vorschriften, welche die in Sachsen militairpflichtigen Mannspersonen zu beobachten haben, zu Beseitigung aller Unkenntniß der diesfalls bestehenden Gesetze und Abwendung der im Nichtbeachtungsfalle sie unfehlbar treffenden Nachtheile, bei dem hiesigen Buchdrucker-Keltesten, Hr. Fr. Chr. Dürr für 6 Pfennige zu haben ist. Leipzig, den 10ten Mai 1828.

(L. S.) Der Stadtmagistrat zu Leipzig.

Anzeige. Unterzeichneter beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen: daß die Schlacht bei Navarin, zufolge hoher Erlaubniß, noch bis Donnerstag den 15ten d. M. gezeigt wird, und bietet um zahlreichen Besuch.

Friedrich Terwig.

Anzeige vom Metamorphosen-Theater. Heute, den 14ten Mai: der Zauberherring, komische Oper in 2 Akten, von Vogel.

Anfang der 1sten Vorstellung um 5 Uhr, und der 2ten um 8 Uhr.

Der Schauplatz ist an Herrn Reimers Garten in der Bude.

Gebrüder Lorgie und Comp., Mechaniker.

Bemerkung. Daß die hiesige k. Kunstausstellung noch bis zum 25ten d. M. sofort in den bestimmten Stunden (von 9 bis 12 und von 1 bis 5 Uhr) täglich zu sehen ist, wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. B. H. Schrörr v. Carolisfeld, der Akademie-Direktor.

Anzeige. Madame Rosa Bagolini wird morgen, den 15ten d. M., Abends um 7 Uhr, im Saale des Hotel de Prusse, eine Fechtacademie geben, und ladet zu mehreren Gängen Meister und Dilettanten dieser Kunst ein. Der Eingangspreis ist 16 Gr. Bis zum Tage der Vorstellung sind von 10 bis 4 Uhr Billets in der Stadt Hamburg zu haben.

Die Leipziger polytechnische Gesellschaft hält Freitags, den 16ten Mai, ihre Versammlung in ihrem neuen Lokale zur gewöhnlichen Stunde.

Privat-Unterrichts-Anstalt für gesittete Knaben.

Ein Familienvater, der eine Reihe Jahre als Lehrer und Erzieher in angesehenen Häusern zugebracht hat, auch der neuern Sprachen mächtig ist, er bietet sich eine beschränkte Anzahl Knaben, in dem was in größern Instituten gelehrt wird, für ein billiges Honorar zu unterrichten. Diejenigen Eltern, welche hierauf Rücksicht nehmen wollen, werden ersucht, sich noch vor Johannis a. e. an die Taubertsche Buchhandlung, Neuer Neumarkt früh von 10—12 Uhr, wo er täglich zu sprechen, und der Plan einzusehen ist, zu wenden.

Wohnungsanzeige. Daß ich nicht mehr vor dem Halleſchen Pfortchen Nr. 1091 wohne, ſondern in des Herrn Reichels Garten, im Thomasbrunnen, macht hierdurch bekannt
J. G. F. Hoffmann, Täſchner und Tapezierer.

Localveränderung.

Friedrich Ernst

hat ſeine

Kupfer- und Eisenblechwaaren-Fabrik

aus dem bisherigen Local, Grimmaſcher Steinweg Nr. 1294, in ſein neuerkauftes Haus
 an der Eſplanade Nr. 878
 verlegt, und empfiehlt ſich zu allen in ſein Geſchäft einſchlagenden Aufträgen beſtens.

Mineralwasser - Verkauf.

In dieſem Jahre ſind bei mir wieder folgende Mineralbrunnen zu haben, welche ich ſtets friſch gefüllt von der Quelle beziehe, als:

- | | |
|--------------------------------|------------------------------|
| 1) Biliner Sauer-Brunnen, | 14) Püllnaer Bitter-Brunnen, |
| 2) Chudowaer - | 15) Pyrmonter Stahl - |
| 3) Driburger - | 16) - Neu - |
| 4) Eger Sauer - | 17) Saldſchitzer Bitter - |
| 5) - Salzquelle, | 18) Oberſchleſinger Salz- |
| 6) Emſer Kränchen, | 19) Schwalbacher Stahl - |
| 7) - Kessel, | 20) - Wein- |
| 8) Fachinger - | 21) Schwalheimer - |
| 9) Flinsberger - | 22) Selterser - |
| 10) Geilnauer - | 23) Spaa - |
| 11) Kiſſinger - | 24) Weibacher Schwefel- |
| 12) Marienbader Kreuz-Brunnen, | 25) Wildunger - |
| 13) - Ferdinands- | |

welche ich in einzelnen groſſen und kleinen Krügen, als auch in gut und feſt verpackten Kiſten zum weitem Transport aufs Billigſte berechne und verkaufe. Leipzig,

Mineralwasser-Handlung von Samuel Ritter,
 Petersſtraſſe zum groſſen Reiter.

Empfehlung. Unterzeichneter empfiehlt ſich zu Apraturen und Schwefeln der getragenen Strohhüte in jeder Art. Mehrjährige Erfahrungen in dieſem Fache ſetzen ihn in den Stand, die ihm zu theilwerdenden Aufträge in jeder Hinſicht auf das Vollkommenſte und Beſte auszuführen, und verſichert, bei einer ſehr ſchnellen Beſorgung, die billigſten Bedienungen.

G. A. Meiſner, Fleiſcherplatz Nr. 985, im Hofe 2 Treppen.

Empfehlung. Daß ſeit her inne gehabte Gewölbe Nr. 34, habe ich aufgegeben, und ſtehe nunmehr in Nr. 32, im Quergebäude 1ſte Etage. Ich empfehle mich auch hier mit Kamelhaar, Wickel- und Haidewolle beſtens; deſſelben mit ganz feinen Filzhüten, welche zum allerbilligſten Preis, um damit aufzuräumen, verkauft werden. **J. F. Güſſchmann.**

Empfehlung. Feine goldne Ohrringe mit Satin-Glocken, blaue, weisse, lillae, schwarze, rothe, gelbe und goldfluss Ohrgehänge, erhielt diese Messe sowohl in Goldfassung als in Semilor, und empfehle solche ihrer Schönheit und Billigkeit wegen in grösster Auswahl.

Wilhelm Feichert,

Catharinenstrasse Nr. 390, der alten Waage gegenüber.

Verkauf. Eine Auswahl gut gepolsterter Sophas, Divans, Stühle u. s. w. in feinen und ordinären Holzarten, stehen fortwährend zum billigen Verkauf in der Grimm. Gasse, im 2ten Gewölbe, an der Ecke des Nacschmarktes Nr. 576.

Verkauf. Marseiller Rasser-Pulver mit Wohlgerüchen, die Dose 2 Gr. 6 Pf., empfiehlt Ed. Bruns, Seifensiedermeister, am Gottesacker, Barfußgässchen im Gewölbe.

Verkauf. Mehrere gebrauchte, aber sehr gute Wiener Flügel und Fortepiano's aller Art, nebst vorzüglichen italienischen Violinen, Bratschen und einer guten Kinder-violine, sind zu verkaufen auf dem Brühl, im schwarzen Bär Nr. 212, 2 Treppen.

Verkauf. Eine italienische Waarenhandlung auf hiesigem Plage ist zu verkaufen, und hierzu eine große Anzahlung nicht erforderlich. Nachricht hierüber ertheilt D. Eduard Friederici sen.

Verkauf. Ganz frische Brabander Sardellen verkauft immerwährend das Pfund für 3 Gr. 6 Pf.; seine Cervelatwurst à Pfund 7 Gr.; Schweizerkäse feinsten Qualität à Pfund 5 Gr. Karl Schröder, Schenkwrth in der Burgstraße, neben der goldenen Fahne.

Verkauf. Ein Billard mit allem Zubehör, ist zu billigem Preise zu verkaufen und zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. In Nr. 70, im Saal erste Etage, sind mehrere Meubles als: Sophas, Spiegel, Tische, Commoden u. c., wegen schneller Abreise, billig zu verkaufen.

Verkauf. Gute Ziegenmilch ist täglich früh 5 Uhr, Mittags 11 Uhr und Abends 7 Uhr, so wie auch Kuhmilch zu denselben Stunden in bester Qualität zu haben, in der Economie zum schwarzen Roß Nr. 1330.

M. R. Herbert empfiehlt sich in Bettdeckennähen, sowohl in Seide und Cattun, mit den neuesten und geschmackvollsten Mustern, wohnhaft Johannisgasse Nr. 1323.

E a u d e J a v e l l e .

Unter diesem Namen erlaube ich mir, den Damen ein Wasser zum Auswaschen der rothen Weinflecke aus Tisch- und andern Leinenzeug zu empfehlen, versichere zugleich die Unschädlichkeit desselben für die Wäsche, und kann zu Bestätigung dessen mehrere hiesige Familien nennen, welche solches mit Vortheil genutzt haben. Traug. Fried. Bürger, Petersstraße Nr. 37.

C. Adolph Otto, im Thomasgässchen,

empfehlen alle Arten neue Modebänder, sowohl in Flor als Gros de Tour: Band à la Mosaic, desgleichen vielerlei neue Besetzungen, sowohl in Wolle als Kameelhaar, alle Arten Schnuren und Franzen.

* * * Ein Haus oder Grundstück in hiesiger Stadt oder Vorstadt, am liebsten mit Gastnahrung oder Feld, wird einzutauschen gesucht, gegen ein zwei Stunden von Leipzig entferntes Rittergut von mittler Größe und Kaufpreise. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

* * * Wer eine in gutem, brauchbaren Zustand befindliche Badewanne von Zinn oder Blech zu verkaufen gesonnen ist, beliebe davon im Gewölbe der Herren Schönkopff und Comp., dem Markthelfer Kaiser Nachricht zu geben.

Gesucht wird unter sehr annehmliehen Bedingungen, sogleich oder spätestens in 8 bis 14 Tagen, ein Frauenzimmer, die im Schneidern, Weißnähen und der feinen Platterei geschickt und geübt ist. Ein Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Für eine auswärtige Steindruckerei wird ein unverheiratheter Lithograph, der auch zeichnen kann, gesucht. Derselbe soll unter 30 Jahr alt seyn und Proben seiner Geschicklichkeit aufzeigen können. Das Nähere ist zu besprechen mit B. Schech und Krinik.

Wohnungs-Vermietung. Die seit zehn Jahren von mir bewohnte sehr geräumige obere Etage im Collegio Juridico auf der Schloßgasse, ist von Johanni d. J. an zu vermietten, da ich gleich nach Pfingsten in das erste Stockwerk des nämlichen Hauses zu ziehen gedénke. In den Nachmittags-Stunden von 3 bis 5 Uhr kann von heute an das Quartier in Augenschein genommen und denjenigen, deren Bedürfnissen es entspricht, das Nähere mitgetheilt werden. Unterhändler werden ganz verboten. Der Hofgerichtsrath und Prof. D. Klien.

Vermietung. Eine schöne helle Stube und Kammer mit Meubles, eine Treppe hoch, ist an ledige Herren zu vermietten, im goldnen Arm Nr. 113.

Vermietung. Ein Familienlogis in der Catharinenstraße von 4 Stuben nebst den übrigen Bequemlichkeiten, ist zu Michaeli zu vermietten, durch E. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig Nr. 988.

Vermietung. Ein Fortepiano von 6 Octaven, sehr schönen äußern und angenehmen Ton, ist zu vermietten, Nikolaistraße Nr. 740, im Vordergebäude 2 Treppen rechts.

Logis-Vermietung. Für nächste Michaeli sind gut beschaffne Familien-Logis an solide Familien zu vermietten, welche der Hausmann in Nr. 869 nachweisen soll.

Vermietung. Zwei kleine Logis, 2 und 3 Treppen im Hofe, bestehend in 1 Stube, Küche, Holzplatz und Bodenkammer zu Johanni; Ersteres kann auch sogleich bezogen werden. Zu erfragen Nr. 225, parterre.

Vermietung. Eine meublirte Stube nebst Schlafkammer, ist von jetzt oder Johanni an, an ledige Herren zu vermietten. Das Nähere Neuer Neumarkt Nr. 629, 2 Treppen.

Vermietung. Es ist eine Stube nebst Schlafkammer an ledige Herren zu vermietten, in der Petersstraße Nr. 59, 1 Treppe, vorne heraus.

Vermietung. Im Brühl Nr. 420, in der 1sten Etage, ist eine Erkerstube mit Alkoven von jetzt an an einen oder zwei ledige Herren zu vermietten. Das Nähere ist daselbst zu erfragen.

Vermietung. Ein mittleres Familien-Logis und ein kleines für eine einzelne Person, sind auf der Gerbergasse Nr. 1151 zu vermietten, und das Nähere Nr. 783, goldner Hut, parterre zu erfragen.

Reisegelegenheit nach Berlin. Den 17. oder 18. Mai geht ein Retourchaise dahin, welche noch unbefest ist. Das Nähere Neuer Kirchhof Nr. 295, bei Zieger.

Einladung. Künftigen Himmelfahrtstag, den 15ten d. M., halte ich ein Sternschießen, wozu ich alle Freunde und Gönner ergebenst einlade, und bitte um zahlreichen Besuch. Mühl-
schenke zu Knauthayn, dem 12ten Mai 1828. Felgner.

Verloren wurde den 12ten Mai eine ganz neue schwarz seidene Halsbinde, und ersucht man den Finder, dieselbe gegen ein angemessenes Douceur an den Hausmann Fischer in Nr. 63 abzugeben.

Verloren. Vergangenen Sonnabend, den 10ten Mai, ist beim Ausgang aus dem Theater bis in Reichels Garten, ein brauner Merinokragen, gelb gefüttert, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen ein angemessenes Douceur, beim Hausmann in Reichels Garten, abzugeben.

* * * Die letzte Messwoche ist ein Regenschirm in der Federniederlage Nr. 113, Petersstraße, stehn geblieben; der Eigenthümer kann solchen gegen Erlegung der Einrückungskosten in Empfang nehmen.

Anfrage. Wenn Jemand 50 Thlr. Gehalt jährlich hat, was beträgt es in 4 Tagen?

Erwiderung. Diejenigen 488 Thlr., welche der jetzige Hausbesitzer Johann Gottlob August Görike (auf dem Eselsplazze wohnhaft) zu Ostern 1828 mir zu bezahlen schuldig war, sind mit 275 Thlr. den 14ten April und mit 213 Thlr. den 8ten Mai a. e. bezahlt worden.

Carl Heinrich Schrödter

Abschied. Allen meinen Freunden und Bekannten, sage ich bei meiner Abreise von hier nach Hannover, ein herzlich Lebwohl; danke zugleich innig für die mir seit 9 Jahren erwiesene Güte und Theilnahme.
Traugott Gay, königl. hannöv. Hofsänger.

Thorzettel vom 13. Mai.

Grimma'sches Thor. u.	Ranstädter Thor. u.
Gestern Abend.	Gestern Abend.
Hr. Weinbdr. Kummer, a. Bennshausen, im g. Adler 7	Hr. Rfm. Fuhrmann, a. Elberfeld, pass. durch Die Berlin-Eßlner Gilpost 5 6
Vormittag.	Hr. Oberlandger. Rath v. Leipziger, a. Raumburg, im Birnb. 7
Die Bauhner reitende Post 2	Hr. Pfarrer Rosenthal, a. Bornstädt, b. Rfm. Berner 8
Die Dresdner reitende Post 7	Hr. Handl. Diener Groh, a. Halle, im Birnb. 8
Nachmittag.	Vormittag.
Hr. Generalconsul v. Falbe, a. Coppenhagen, v. Dresden, im Hotel de Bav. 4	Hr. Rfm. Gechter, a. Dresden, v. Paris, p. d. 10
Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Oberpostamts-Ass. Bahn. Hr. Stud. Mehrfurt u. Kette, Zwei Hr. Bar. v. Uckermann, Bar. v. Aster, Cand. Biesler, M. Wagner, v. h., v. Dresden zurück; Hr. Rappe, Hemleb, Bandau u. Gleim, v. Dresden, p. d. 5	Er. Excellenz Hr. v. Nehtzig, Königl. Sächs. außerordentl. Gesandter u. bevollmächtigter Minister am Königl. Französl. Hofe, wirklich Geheimer Rath u. Kammerherr, wie auch des Civil-Verd. Ord. Comb., a. Paris, pass. durch Die Hamburger reitende Post 10 11
Halle'sches Thor. u.	Nachmittag.
Gestern Abend.	Die Frankfurter reitende Post 4
Hr. Justiz-Commissair Friedrich, a. Zahne, in der g. Hand 6	Hospitalthor. u.
Vormittag.	Vormittag.
Die Berliner fahrende Post 2	Die Annaberger fahrende Post, 8
Hr. Graf v. Kaiserling, a. Berlin, pass. durch 10	Die Nürnberger Diligence 9
Nachmittag.	Auf der Nürnberger Gilpost: Hr. Stud. Wegel u. Seyritz, u. Hr. Klemm, v. h., v. Hof u. Plauen zurück, Hr. Pastor Strodel u. dessen Hr. Sohn, v. Reichenbach, bei Hr. Runt. Guldner, Hr. Stud. Bonardy u. Edffler, v. h., v. Reichenbach u. Penig zurück 10
Auf der Berliner Gilpost: Hr. Weißke, v. h., v. Delitzsch zurück 2	Die Freiburger fahrende Post 12
Auf der Adlner Gilpost: Hr. Ober-Str.-Contr. Langhans, a. Kosta, Kettberg, a. Heiligenstadt, u. Rfm. Wieseling, v. Berlin, in Stadt Berlin u. im Blumenberg 5	Die Nürnberger reitende Post 13